

# Dank Rost – Werder zum vierten Mal Pokalsieger

Bremens Torhüter zeigte beim 6:5 eine Weltklasse-Leistung, rettete die Verlängerung und hielt den entscheidenden Matthäus-Elfmeter

Berlin. Fußball ist ein Mannschaftssport. Doch das wurde gestern Abend, so gegen 22.20 Uhr, vorübergehend außer Kraft gesetzt. Denn im Berliner Olympiastadion feierten die meisten der 75 000 Zuschauer vor allem einen Mann: Frank Rost, den Torwart der Bremer. Bester Mann des Spiels über 120 Minuten, schließlich den letzten Elfmeter verwandelt und anschließend den Straßstoß von Lothar Matthäus gehalten – läßt sich deutlicher belegen, daß Werder den vierten Pokalgewinn in seiner Geschichte vor allem Frank Rost verdankt?

Das Elfmeterschießen war dramatischer Höhepunkt eines Pokalkampfes, in dem Werder

Aus Berlin berichten  
Heinz Fricke und Olaf Dorow

sehr stark begann, die Bayern jedoch trotz spielerischer Überlegenheit nicht mehr als das 1:1 nach 120 Minuten schafften. Als dann Jens Todt schon den zweiten Strafstoß verschob, sah alles nach einem Pokalsieg der Münchner aus.

Doch dann geschah das für die Münchner Unfassbare: Ausgerechnet Stefan Effenberg schoß den letzten der fünf Elfmeter über das Tor, alles war wieder offen. Und das war die Minute, in der Rost endgültig zum Helden des Abends wurde: Kahn hatte keine Chance gegen seinen Schuß. Und anschließend wurde selbst ein Lothar Matthäus Opfer seiner Nerven. Rost ahnte die Ecke und hielt den zu schwach geschossenen Ball, absofort spielten alle Bremer auf dem Rasen und den Rängen vor Freude ein bißchen verrückt.

Schon die erste halbe Stunde hatte die Bestätigung gebracht, daß Thomas Schaaf mit seiner Taktik richtig lag: Werder ließ die Bayern oft ganz schlecht aussehen. Das lag zum Beispiel daran, daß Marco Bode als vermeintlich einzige Bremer Sturmspitze sich sofort nach rückwärts orientierte,

wenn Matthäus marschierte und den Bayern-Kapitän abblockte. Stattdessen gingen Maximow oder Herzog in die Spitze und profitierten davon, daß die Bayern-Abwehr zu weit aufrückte und auf Bremer Abseitsstellung baute.

Zum Beispiel in der sechsten Minute. Über Wicky und Dabrowski kam der Ball zum rechtzeitig gestarteten Maximow, der den Ball gerade noch erwischte und zum 1:0 einschob. Und hätte Frings in ähnlicher Situation 20 Minuten später nicht den abermals freien Maximow übersehen und stattdessen aus spitzem Winkel aufs Tor geschossen, der Außenseiter wäre sogar 2:0 in Führung gegangen.

Stattdessen hieß es 1:1 zur Pause, Jancker hatte in der 46. Minute doch noch ausgeglichen und damit rund zwei Drittel der 75 000 Zuschauer zweifellos enttäuscht. Denn viele Berliner waren schon in der ersten ersten Halbzeit ins Lager des Außenseiters übergelaufen, und das war verständlich. Die Bayern bekamen Pfeifkonzerte zu hören, vor allem zwei von ihnen: Effenberg und Basler benahmen sich schlecht und sahen gelb, für Basler hätte es sogar schon rot sein müssen. Denn der verlor nach einem Freistoß für Werder völlig die Beherrschung und rannte auf Herzog zu und stieß ihn zu Boden. Doch Schiedsrichter Aust ließ es bei gelb.

Nicht nur deswegen enttäuschte der Unparteiische die Bremer. „Aust ist in Ordnung, ein guter Mann“, hatte Werders Präsidium noch vor dem Anpfiff Vorschußlorbeeren verteilt. Doch dann maß er bei etlichen Freistoß-Entscheidungen mit Bayern-Maß, vor allem Carsten Jancker ging er einige Male auf den Leim. Am Ausgleich der Bayern allerdings war nichts auszusetzen: Effenberg lupfte den Ball geschickt über zwei Bremer hinweg zu Jancker, der sich im genau richtigen Augenblick von Todt gelöst hatte.

Bei diesem 1:1 war Andreas Herzog schon nicht mehr auf

dem Platz. Der Österreicher hatte sich nach einem Foul von Linke eine Oberschenkelzerrung zugezogen, versuchte es zwar noch einige Minuten, mußte dann jedoch passen und ließ sich gegen Wojtala auswechseln. Zweifellos zum Schaden von Werder, denn ohne Andreas Herzog fehlte der wichtigste Mann für die überfallartigen Konter, mit denen die Bremer die feldüberlegenen Bayern anfangs noch vor Probleme gestellt hatten.

Das funktionierte nach dem Wechsel nur noch höchst selten und längst nicht mehr so vielversprechend. Maximow hatte eine Schwächephase, der zuvor sehr engagierte Dabrowski baute ab und mußte Bogdanovic Platz machen. Und Trares, der zuvor noch für viel Entlastung auch in der Offensive gesorgt hatte, traf bei seinen Befreiungsschlägen nur noch selten richtig den Ball. Lediglich Eilts und Wicky blockten die Münchner Angriffe immer wieder ab und sorgten für Entlastung.

Doch daß es zum Ende der regulären Spielzeit immer noch 1:1 stand, war vor allem Frank Rost zu verdanken. Werders Schlussmann, der schon den größten Anteil am 1:0-Sieg im Halbfinale in Wolfsburg gehabt hatte, stellte sich auch im Endspiel in prachtvoller Form vor. Gleich viermal rettete er in Situationen, in denen es schon sehr nach einem Bayern-Tor aussah.

In der Verlängerung wurde der Kräfteverschleiß hüben wie drüben deutlich. Bode, der unglaublich weite Wege nach vorne und hinten gegangen war, wurde von Muskelkrämpfen geplagt. Allerdings fiel auch auf: Es waren nicht unbedingt die Älteren, die am deutlichsten abbauten. So war Eilts nach wie vor unentwegt unterwegs. Und der 38-jährige Matthäus hatte nach einem tollen 40-m-Solo beinahe für die Entscheidung gesorgt, zog den Ball jedoch über das Tor.

In der Schlussphase der Verlängerung sah es dann nochmals eher nach einem Bremer als nach einem Tor der Bayern



Einmal stand er frei: Carsten Jancker erzielt den Ausgleich für die Bayern. Eilts und Torhüter Rost kommen zu spät.

Foto: dpa

aus, die die letzten Minuten mit zehn Mann zu überstehen hatten. Denn Basler, ohnehin zunehmend unglücklich, holte sich die gelb-rote Karte ab,

nachdem er Wiedener festgehalten hatte und ging schon vom Platz, ehe er die Karten gesehen hatte. Zuvor allerdings war es höchst selten zu

den vermeintlich spektakulären Duellen zwischen Basler und seinem Intimfeind Wiedener gekommen. Aus einem einfachen Grund: Der Münch-

ner hielt sich zumindest eine Stunde lang kaum auf seiner angestammten rechten Seite auf, wollte Wiedener offensichtlich aus dem Wege gehen.

## Die Pokalfinalisten in Noten

### SV Werder Bremen

**Rost:** Der Held eines denkwürdigen Finales. Während der 120 Minuten rettete er seine Mannschaft ein ums andere Mal vor dem zweiten Gegentor. Zeigte Weltklasse-Paraden. Die Krönung war im Elfmeterschießen zu besichtigen.

**Note 1**  
**Wicky:** Obwohl er leicht lädiert auf den Platz ging, lieferte er einen vorzüglichen Part auf der rechten Abwehrseite. Leistete sich keinen Schnitzer, war spritzig und kurbelte etliche Angriffe an.

**Note 2**  
**Eilts:** Je älter das Spiel wurde, desto besser wurde er. Sorgte zunächst dafür, daß Jeremies wenig zu melden hatte und glänzte durch etliche kluge Anspiele.

**Note 2**  
**Todt:** Beinahe wäre aus ihm die traurigste Figur dieses Endspiels geworden. Erst ließ er seinen Gegenspieler Jancker unbewacht das Tor schießen, dann vergab er auch noch im Elfmeterschießen.

**Note 4**  
**Maximow:** Eine gegensätzliche Entwicklung im Vergleich zu Eilts. Begann stark in der Offensive, baute später ab. Offensichtlich mit seinen Kräften am Ende.

**Note 3**  
**Trares:** So mancher Querschläger des Liberos sorgte unfreiwillig für Gefahr im eigenen Strafraum, hielt sich mit Vorstößen weitgehend zurück.

**Note 3**  
**Wiedener:** Er fand seinen „Traumpartner“ Basler erst in der zweiten Hälfte. Weil

Basler zunächst auf links aufkreuzte, blieb auf Linksaußen viel Raum und Zeit für Vorstöße, dabei hatte er allerdings wenig Glück. Später beschattete er Basler hauteng.

**Note 3**  
**Bode:** Glänzte mit Riesen-Laufpensum. Durch einen geschickten Schachzug seines Trainers war er Matthäus' „Gegenspieler“ und dämmte dessen Offensiv-Aktivitäten ein. Im Abschluß fehlte das Glück, dennoch

**Note 2**  
**Frings:** Ging auf der rechten Seite ein wenig unter. Er kam selten zu gelungenen Aktionen und leistete sich einige Patzer.

**Note 4**  
**Herzog:** Bekam von Linke einen Schlag aufs Knie. Mußte ausgewechselt werden, die Schmerzen waren zu groß. Spielte bis dahin mit Licht und Schatten.

**Note 3**  
**Dabrowski (bis 65.):** Orientierte sich vorwiegend an Effenberg und verurteilte den angeblich besten Spielmacher Europas zur Bedeutungslosigkeit. Bereitet zudem Werders Führungstor vor, wurde entkräftet ausgewechselt.

**Note 2**  
**Wojtala (ab 44.):** Er hatte seine liebe Mühe mit dem quirligen Ali Daei, der ihn häufige versetzte. Zum Glück für Werder entstand daraus kein Flurschaden.

**Note 4**  
**Bogdanovic:** Seine größte Tat war der verwandelte Elfmeter. Ansonsten war wenig von ihm zu sehen.

**Note 4**

### FC Bayern München

**Kahn:** Diesmal eher artig und nicht als Dschingis-Khan auftretend. Hielt bei Werders wenigen guten Chancen stark, unterlag aber im direkten Elfmeter-Duell.

**Note 3**  
**Babbel:** Spielte einen soliden Part als Verteidiger herunter, ohne weiter auffällig zu werden. Nur vereinzelte Vorstöße, die nur selten gefährlich waren.

**Note 3**  
**Matthäus:** Der älteste Bayern-Spieler avancierte im Lauf des Spiels zum besten Münchener. Seine Vorstöße hätten zweimal die Entscheidung bedeuten können. Wenn er antritt, kann ihn immer noch keiner halten. Verschoß den entscheidenden Elfmeter.

**Note 2**  
**Effenberg:** Nur ein einziges Mal zeigte er sein großes Potential. Das allerdings war dann auch gleich die Vorlage zum Ausgleich. blieb aber, wie zuletzt im Champions League-Endspiel gegen Manchester United, unter seinen Möglichkeiten.

**Note 4**  
**Kuffour (bis 38.):** Fiel den taktischen Überlegungen seines Trainers zum Opfer. Der Mann decker war in der ersten halben Stunde noch einer der lebendigsten Bayern und ging zornig in die Kabine.

**Note 3**  
**Scholl (bis 80.):** Seinem Galaaufttritt vom Länderspiel gegen Moldawien folgte eine Nullnummer. Das Spiel lief völlig an ihm vorbei, von ihm ging keine nennenswerte Aktion aus.

**Note 5**

**Jeremies (bis 57.):** Er ging angeschlagen in die Partie, vielleicht lag es daran, daß er so vorsichtig agierte. blieb während seines Einsatzes ziemlich blaß.

**Note 4**  
**Basler:** Allein wegen seiner Tüchtigkeit gegen Herzog hätte er eigentlich die Note 5 verdient, in der Verlängerung schickte ihn Schiedsrichter Aust endgültig vom Feld. War fast nur durch Standardsituationen gefährlich. In der zweiten Halbzeit vorwiegend Spaziergänger.

**Note 4**  
**Tarnat:** Der Nationalspieler blieb ziemlich unauffällig, kaum eine geschickte Kombination ging von ihm aus.

**Note 4**  
**Jancker:** Ein ständiger Unruheherd in Werders Strafraum, holte so manchen Freistoß heraus, setzte sich aber nur einmal erfolgreich durch, das war das 1:1.

**Note 3**  
**Linke:** Spulte das Programm ab, ohne besonders auffällig zu werden. Suchte nie das Risiko und tauchte kaum in Werders Hälfte auf.

**Note 3**  
**Daei (ab 38.):** Zeichnete sich durch etliche gefährliche Szenen aus, stand oft kurz vor einem Torerfolg.

**Note 2**  
**Fink (ab 57.):** Äußerst fleißig im defensiven Mittelfeld, entscheidendes gelang auch ihm nicht.

**Note 3**  
**Salihamidzic (ab 80.):** Kam für Mehmet Scholl und blieb ähnlich harmlos wie sein Vorgänger.

Über 150x in Deutschland

# Hammer®

Heimtex-Fachmärkte

... eine starke Adresse für Sonnenschutz von

## VELUX®

z.B. VELUX Außen-Markisen, Streifendekor für Typ GGL, GHL, GPL und GTL 306

je **93,-**

**Lebens-Qualität ganz oben!**

z.B. VELUX Uni-Faltstore, transparent mit Noppeneffekt, für Typ GGL, GHL, GPL und GTL 104

je **99,-**

Alles Abholpreise!

**Extra-Knüller**

z.B. VELUX Uni-Rollo durchscheinend, ca. 55x98 cm

schon ab **48,-**

Original VELUX-Dekoration und Sonnenschutz heißt:

- ✓ einfache Montage
- ✓ große Farbauswahl
- ✓ kurzfristig erhältlich
- ✓ hohe Qualität
- ✓ paßt immer

Fragen Sie unsere Fachberater!

**BREMEN-BRINKUM**  
Carl-Zeiss-Straße (neben Rati)  
Tel.: 04 21/8 72 88 28  
Mo.-Mi. 9.00 - 19.00  
Do.-Fr. 9.00 - 20.00  
Sa. 9.00 - 16.00

**DELMEHORST**  
Annenheider Straße 141  
Tel.: 0 42 21/2 60 58  
Mo.-Fr. 9.00 - 19.00  
Sa. 9.00 - 16.00

**WITTHUS** Heimtex GmbH  
**BREMEN-NORD**  
Striekenkamp 4 (Gewerbegebiet Blumenthal)  
Tel.: 0 42 21/60 04 47  
Mo.-Fr. 9.00 - 19.00  
Sa. 9.00 - 15.00

**OSTERHOLZ-SCHARMBECK**  
Siemensstraße 9  
Tel.: 0 47 51/54 00  
Mo.-Fr. 9.00 - 19.00  
Sa. 9.00 - 16.00

**OYTEN**  
Industriestraße 30  
Tel.: 0 42 07/80 19 71  
Mo.-Fr. 9.00 - 19.00  
Sa. 9.00 - 16.00

**RITTERHUDE**  
Hilppler Gewerbegebiet (neben Sines)  
Tel.: 04 21/6 36 00 20  
Mo.-Fr. 9.00 - 20.00  
Sa. 9.00 - 16.00

Teppichboden • Farben • Tapeten • Badausstattung • Gardinen